

FINANZKOMPETENZ FÜR KINDER

07.05.2013, 06:26 Uhr

## Wenn der Goldesel streikt

von Katharina Schneider

Woher kommt eigentlich das Geld? Und was kann man damit machen? Schon Kleinkinder verstehen, dass Spielsachen Geld kosten und die Eltern dafür arbeiten müssen. Wie aus dem Nachwuchs kleine Finanzexperten werden.



Quelle: Getty Images

**Düsseldorf/Bochum.** „Bricklebrit, Brick-le-brit!“, rufen knapp 60 Kinder und warten gespannt – doch nichts passiert. Der Esel will einfach keine Goldtaler ausspucken. Ob es wohl daran liegt, dass er nur ein Stofftier ist? Nein, auch ein Esel aus Fleisch und Blut produziert kein Gold. Das gibt es nur im Märchen. Doch woher kommt

## dann unser Geld? Aus dem Geldautomaten?

Die Drei- bis Sechsjährigen im Evangelischen Familienzentrum Hand in Hand in Bochum schauen ein bisschen ratlos. Doch dann rufen einige: „Dafür muss man arbeiten!“ Ganz genau. Aber was hat das Thema Geld eigentlich in einer Kindertagesstätte zu suchen? Sollten die Kleinen nicht einfach mit dem Esel und anderen Kuschtieren spielen, ohne sich solche Gedanken zu machen?

## Wann ist das Kind ein Kind?

[Alles anzeigen](#)

<b>Minderjährige</b>
Bei Minderjährigen haben die Eltern immer einen Anspruch auf Kindergeld oder einen Kinderfreibetrag. Egal, ob der Nachwuchs schon berufstätig ist oder nicht.
<b>Volljährige unter 25</b>
Bei volljährigen Kindern, die aber das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, gibt es nur unter bestimmten Bedingungen Kindergeld, siehe nachfolgend.
<b>Berufsausbildung</b>
Wenn der Nachwuchs eine erste Berufsausbildung macht oder studiert, haben die Eltern weiter Anspruch auf Kindergeld.
<b>Übergangszeit</b>
Zwischen Abitur und Studienbeginn und allgemein zwischen dem Schulabschluss und dem Beginn der Ausbildung liegen oft einige freie Monate. Während einer Übergangszeit von höchstens vier Monaten wird das Kindergeld weiter gezahlt.
<b>Kein Ausbildungsplatz</b>
Wer seine Berufsausbildung nicht fortsetzen kann, da er keinen Ausbildungsplatz bekommen hat, wird in dieser Zeit mit Kindergeld unterstützt. Allerdings muss der Ausbildungswille da sein.
<b>FSJ und FÖJ</b>
Wenn unter 25-Jährige ein freiwilliges soziales (FSJ) oder ökologisches (FÖJ) Jahr leisten, gibt es währenddessen Kindergeld. Das gilt aber nur bis zum 21. Lebensjahr.
<b>Behinderung</b>
Wenn Sohn oder Tochter wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung nicht selbst für ihren Unterhalt sorgen können, bekommen die Eltern Kindergeld.

In dieser Woche nicht. Denn die Kinder sollen einige Grundlagen rund ums Geld lernen. Das Konzept stammt von Kirstin Wulf. Die Wahl-Berlinerin hat Anfang 2012 mit ihrem Partner das Projekt „Bricklebrit – Eltern. Kinder. Geld“ gegründet. In Workshops reden sie mit Eltern darüber, wie Geldthemen in den Alltag integriert und Kindern und Jugendlichen spielerisch Finanzwissen und Werte vermittelt werden können. Gefördert wird die Aktion in Bochum durch das Netzwerk Finanzkompetenz NRW.

„Man kann gar nicht früh genug anfangen, Kinder an Geld und Finanzthemen heranzuführen“, sagt Wulf. „Genauso wie Erwachsene leben auch Kinder in einer Konsumwelt und sollten rechtzeitig lernen, damit umzugehen.“ Bei den Eltern in Bochum stieß das Ansinnen auf großes Interesse. „So viele Eltern waren lange nicht zu einem Elternabend gekommen“, sagt Astrid Schröder, Leiterin des Familienzentrums.

### Geld verdienen für die kranke Eselin Millie



Für die ganz Kleinen in der Kita ist der „Goldesel“ doch nur ein Kuschtier.

*Quelle: Kirstin Wulf*

Das Interesse war jedoch nicht allein ein Zeichen von Begeisterung. „Zuerst hatte ich Bedenken, ob das Angebot seriös ist oder ob es letztlich darum geht, uns Eltern Finanzprodukte zu verkaufen“, erinnert sich Maicel Hildebrandt, Vater der kleinen Josi. Deshalb wollte er wissen, worum es genau geht und war schließlich von der

Idee überzeugt.

„Es ist wichtig, mit Kindern über Geld zu sprechen“, meint auch Cindy Buhl. „Ich erkläre meinen Kindern, dass wir jeden Monat bestimmte Dinge bezahlen müssen, zum Beispiel die Wohnung und die Lebensmittel.“ Nur in Spielsachen investieren geht also nicht, auch, wenn sich die Kleinen das wünschen.

## Kindergeld und -freibetrag

Alles anzeigen

### Wer ist für Kindergeld zuständig?

Bei Fragen rund um das Kindergeld müssen sich Steuerzahler in der Regel an die Familienkassen der Bundesagentur für Arbeit wenden. Sie ist für die Bearbeitung und Auszahlung zuständig.

### Wie hoch ist das Kindergeld?

Für das erste und zweite Kind bekommen die Eltern monatlich je 184 Euro. Für das Dritte Kind gibt es 190 Euro, für alle nachfolgenden 215 Euro.

### Wie hoch sind die jährlichen Freibeträge?

Die Freibeträge gliedern sich in einen Kinder- und einen Betreuungsfreibetrag. Sie betragen 2.184 beziehungsweise 1.320 Euro und verdoppeln sich bei zusammenveranlagten Ehegatten und bei einem verwitweten Ehegatten. Getrennt lebende Elternteile erhalten die Freibeträge jeweils einmal. Die Freibeträge können aber auf einen Elternteil übertragen werden, sofern der andere seiner Unterhaltspflicht "im Wesentlichen" nicht nachkommt.

Mit dem Thema Wünsche begann auch die Themenwoche. Was wünsche ich mir und was brauche ich? Und was davon bekomme ich nur gegen Geld? „Das verlief ganz spielerisch, die Kleinen haben Collagen mit ihren Wünschen geklebt“, sagt Wulf. So wünschen sich Niklas und Anastasia ein Blumenbeet, während Ilias mit einem U-Boot fahren und Lukas einmal Torwart werden möchte. Aber auch mit den Freunden spielen kann ein Wunsch sein und dafür braucht man kein Geld.

## Netzwerk Finanzkompetenz

Alles anzeigen

### Akteure

Das Netzwerk besteht aus Vertretern von Verbraucher- und Schuldnerverbänden, von Banken und Wirtschaft sowie aus Wissenschaft, Politik und Bildungseinrichtungen in NRW. [Hier eine Übersicht](#).

### Gründung des Netzwerks

Ins Leben gerufen wurde das [Netzwerk Finanzkompetenz](#) 2006 vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft,

Natur- und Verbraucherschutz NRW (MKULNV). Es will die Finanzkompetenz der Menschen in Nordrhein-Westfalen stärken.

### **Aktionswoche Finanzkompetenz**

An der Aktionswoche nehmen landesweit mehr als 30 Projekte teil. Sie werden währenddessen vom Verbraucherministerium NRW finanziell unterstützt. Koordiniert wird die Aktionswoche von der Evangelischen Schuldnerberatung der Diakonie Düsseldorf.

### **Ablauf der Aktionswoche**

Der Schwerpunkt der Aktionswoche „Stärkung der Finanzkompetenz von Kindern, Jugendlichen und jungen Familien in Nordrhein-Westfalen“ liegt auf der Woche vom 15. Bis 19. Juli. Die Aktionen dürfen aber auch schon vorher beginnen. Vertreten sind zahlreiche bewährte Projekte, einige wurden auch eigens anlässlich der Aktionswoche ins Leben gerufen.

### **Ziel der Aktionswoche**

Innovative Projekte, die der Vermittlung von Finanzkompetenz dienen, sollen in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt und bekannt gemacht werden.

Im weiteren Verlauf der Woche sollten die Kinder lernen, dass man häufig Geduld braucht, bis ein Wunsch erfüllt wird. Man wartet bis zum Abend, wenn die Eltern von der Arbeit kommen, bis zu den Sommerferien, wenn der Urlaub am Meer beginnt oder bis man genug gespart hat, um sich etwas zu kaufen. „Um dieses Warten zu erleben, haben die Kinder Kressesamen gesät, außerdem haben sie Geld Dosen gebastelt, in denen sie ihr Taschengeld sammeln können“, sagt Wulf.

Geduld haben, bis sich die Gelddose langsam füllt, ist aber nicht das einzige Lernziel. „Während der Projektwoche sollten die Kinder auch selbst aktiv werden“, sagt Wulf. Und dafür brauchten sie ein gemeinsames Ziel: Da kam die kranke Eselin Millie ins Spiel, für die die Kinder nicht einfach nur Geld sammeln, sondern dieses während eines Tauschmarktes selbst verdienen sollten.

## **Die Kinder sollen Wertschätzung lernen**



Die Kinder des Familienzentrums in Bochum sammeln für den Esel „Millie“.

Quelle: Kirstin Wulf

„Durch den Tauschmarkt konnten wir mehrere Lernziele kombinieren: Die Kinder üben sich darin, Dingen einen Wert zuzumessen und mit anderen etwas zu tauschen“, erklärt Wulf. „Die etwas Älteren haben außerdem Waffeln und Getränke verkauft und so Geld für eine Spende an den Esel eingenommen.“ Die Zutaten dafür hatten sie zuvor gemeinsam eingekauft.

Erzieherin Astrid Schröder ist mit dem Verlauf der Themenwoche zufrieden: „Es ist wichtig, dass die Kinder lernen, wertschätzend mit den Dingen umzugehen. Sie sollen zum Beispiel verstehen, dass man Spielsachen kaufen muss und das Geld dafür nicht vom Himmel fällt.“ Bei der Projektwoche allein soll es nicht bleiben. „Wir wollen das Thema weiter verfolgen und immer wieder an die Woche anknüpfen“, sagt Schröder.

## Bricklebit - Eltern. Kinder. Geld

Alles anzeigen

### Die Gründerin

Kirstin Wulf hat Politik, Wirtschaft und Recht studiert und als Dozentin an der Freien Universität Berlin gearbeitet. Sie ist PR- und Kommunikationsberaterin und hat zwei Söhne.

### Der Gründer

Andreas Roeske hat Kunstgeschichte und Germanistik studiert und als Texter und Kreativdirektor in Werbeagenturen

gearbeitet. Er ist Mitinhaber einer Netzwerkagentur für strategische Kommunikation und arbeitet dort als Berater und Texter. Er hat ebenfalls zwei Söhne.

#### Das Angebot

Bricklebrit richtet sich an Eltern von Kindern zwischen vier und 18 Jahren. Angeboten werden mehrteilige Tagesseminare und Gesprächsabende. Auch Veranstaltungen in Unternehmen oder bei Elternabenden sind möglich.

#### Das Ziel

„Das Verhältnis zu Geld wird im Elternhaus geprägt, die Eltern sind bei diesem Thema ein wichtiges Vorbild“, sagt Kirstin Wulf. „Für unsere Kinder wird die ganze Finanzwelt um ein Vielfaches komplizierter und virtueller als sie heute für uns schon ist“, ergänzt Andreas Roeske. Darauf müssten Eltern ihre Kinder vorbereiten.

#### Der Name

„Bricklebrit“ lautet der Zauberspruch für den Goldesel im Märchen der Brüder Grimm „Tischchen deck dich, Goldesel und Knüppel aus dem Sack“. Im Märchen heißt es: „Wenn du ihn auf ein Tuch stellst und sprichst 'Bricklebrit', so speit dir das gute Tier Goldstücke aus, hinten und vorn.“

#### Der Standort

Die Bricklebrit-Gründer leben in Berlin. Eigene Seminarräume haben sie nicht. Beim sogenannten Montagssalon nutzen sie einen Friseursalon in Berlin Prenzlauer Berg. Die Elternsprechstunde findet im Berlinern Lernwerk statt.

Finanziell gefördert wurde die Themenwoche in Bochum im Rahmen der Aktion „Stärkung der Finanzkompetenz von Kindern, Jugendlichen und jungen Familien in Nordrhein-Westfalen“ des Netzwerks Finanzkompetenz NRW. Projektträger ist die Evangelische Schuldnerberatung der Diakonie Düsseldorf. Dort ist Anne Schneider für die Koordination verantwortlich: „Wir wollen Basiswissen rund um das Thema Geld vermitteln und in der Aktionswoche die Akteure bekannt machen, die in der Schuldenprävention engagiert sind“, sagt Schneider.

„Je früher man mit Finanzbildung beginnt, desto besser“, sagt die Schuldnerberaterin. „Auch kleinen Kindern kann man schon erklären, wo das Geld herkommt und dass sie sich nicht unbegrenzt viele Sachen kaufen können.“ Bei den Größeren kommen dann ganz praktische Fragen ins Spiel, zum Beispiel: Was muss ich bei einem Handyvertrag beachten und welche Folgen hat es, wenn man einen Kredit aufnimmt?

### Von den Eltern lernen Kinder oft wenig über Geld

„Egal, ob Hauptschüler, Realschüler oder Gymnasiasten, im Elternhaus wird nur wenigen Kindern praktisches Finanzwissen vermittelt“, sagt Schneider. Deshalb sei es besonders wichtig, auch die Eltern in die Projekte einzubinden. „Denn häufig fehlt ihnen selbst das nötige Wissen.“

Bei dem Pilotprojekt in Bochum bindet Kirstin Wulf auch die Erzieher mit ein, aber: „Eltern sind und bleiben der Dreh- und Angelpunkt in der Kompetenzvermittlung, deshalb sollen sie sich bei diesem Projekt auch an mehreren Abenden über das Thema Geld und Finanzerziehung austauschen“, sagt Wulf.

Schuldnerberaterin Schneider weiß aus ihrer Beratungspraxis, wozu mangelndes Finanzwissen führen kann: „Wir müssen dringend etwas gegen die Tabuisierung von Geld und Schulden tun, denn die Zahl der Verschuldeten steigt“, sagt Schneider. Auch die Schulen müssten das Thema stärker auf ihre Agenda setzen.

## Tipps der Kinderpsychologin

Alles anzeigen

### Taschengeld

„Taschengeld ist sehr sinnvoll, um den Umgang mit Geld zu lernen. Aber man sollte es frühestens ab mit dem Schuleintritt zahlen“, sagt Annette Claar, Kinderpsychologin aus Aschaffenburg. Schließlich müssten die Kinder auch erst einmal rechnen können. Wenn Kinder ihre Wünsche vom eigenen Geld bezahlen müssen, überlegen sie eher einmal, ob es ihnen die Ausgabe wert ist. „Generell bin ich stark dafür, dass Kinder für ihr Taschengeld auch kleine Gegenleistungen erbringen und regelmäßig im Haushalt mithelfen oder ab einem bestimmten Alter auch mal einen Ferienjob machen. Dabei können sie erleben, dass Geld bekommen normalerweise mit einem persönlichen Aufwand verbunden ist und sie können auch gleich Einblicke in das Arbeitsleben gewinnen.“

### Schulden machen

„Kinder müssen begreifen, dass sie Schulden machen, sobald sie einen Vorschuss für ihr Taschengeld bekommen“, sagt Annette Claar, die schon Mitte der 90er-Jahre den Ratgeber „Was kostet die Welt – wie Kinder lernen, mit Geld umzugehen“ geschrieben hat. Am besten sei es, den Kindern gar nicht erst die Möglichkeit zu eröffnen, ihr Budget zu überziehen. Problematisch sei auch, dass Eltern häufig Geld nachlegen, wenn das Taschengeld frühzeitig aufgebraucht ist. „Wenn Eltern doch mal eine Ausnahme machen, müssen sie das ausführlich besprechen und an konkrete Bedingungen knüpfen.“

### Bedeutung des Materiellen

„Ich erlebe oft, dass Kinder Wünsche erfüllt bekommen, die sich ihre Eltern selbst nicht leisten“, sagt Annette Claar. Es sei zwar schön, wenn die Eltern alles für ihre Kinder tun, aber das Materielle dürfe nicht im Vordergrund stehen. „Viel wichtiger sind gemeinsame Unternehmungen und die müssen auch nicht teuer sein. Kinder haben an gemeinsamen Unternehmungen viel größere Freude als an Geschenken.“

### Teilhabe an der Budgetplanung

„Eltern sollten mit ihren Kindern über die finanzielle Situation sprechen, ganz wichtig ist aber, dass dies dem Alter entsprechend geschieht“, sagt Claar. „Es ist wichtig, den Kindern zu erklären, wofür die Familie Geld ausgibt.“ Nur so könnten sie verstehen, warum die Eltern dieses oder jenes nicht kaufen können.

#### **Einkaufen gehen**

Wichtig sei aber auch, Kindern und Jugendlichen nicht nur theoretisches Wissen zu vermitteln, sondern auch den praktischen Umgang zu zeigen. „Spannend ist es zum Beispiel mit Kindern einkaufen zu gehen und mit ihnen ganz bewusst zu schauen, wo die Produkte stehen, die besonders auf Kinder abzielen. Man könnte auch einmal die Kinder gezielt die verschiedenen Angebote zu einem Produkt suchen lassen und mit ihnen vergleichen, zu welchem unterschiedlichen Preis es angeboten wird.“

#### **Freundliche Konsequenz**

„Kinder entwickeln teilweise ausgeklügelte Strategien und Quengeltechniken, um ihre Wünsche bei den Eltern durchzusetzen“, weiß die Psychologin. „Auf die Eltern lauert eine große Falle: Sie wollen, dass sich ihr Kind freut und sie lieb hat. In ein strahlendes Kindergesicht schaut man schließlich lieber als in ein weinendes. Aber Kinder dürfen mit Quengelstrategien keinen Erfolg haben, sondern müssen auch mal ein Nein akzeptieren.“

Aber dort sieht es in puncto Verbraucher- und Finanzbildung häufig noch mau aus. Ein Schulfach, das sich speziell mit praktischen Fragen rund ums Geldverdienen, Sparen und Konsumieren beschäftigt, gibt es erst in wenigen Bundesländern.

An der Aktionswoche in NRW nehmen nun mehr als 30 Projekte teil. Der Schwerpunkt soll auf der Woche vom 15. bis 19. Juli liegen. „Dabei sind zahlreiche bewährte Projekte, einige wurden auch eigens anlässlich der Aktionswoche ins Leben gerufen“, sagt Schneider. Das Spektrum umfasst Einrichtungen für Kleinkinder bis hin zu solchen für Jugendliche. Es gibt beispielsweise ein Theaterprojekt, einen Geschichtenwettbewerb und eine Gruppe Jugendlicher übt ein Lied ein, das anschließend auf CD veröffentlicht werden soll.

© 2011 Handelsblatt GmbH - ein Unternehmen der **Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH & Co. KG**

Verlags-Services für Werbung: [www.iqm.de](http://www.iqm.de) (Mediadaten) | Verlags-Services für Content: **Content Sales Center** | [Sitemap](#) | [Archiv](#)

Realisierung und Hosting der Finanzmarktinformationen: **vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG** | Verzögerung der Kursdaten: Deutsche Börse 15 Min., Nasdaq und NYSE 20 Min.